

Die "Sächsische Elbzeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstagabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Monatssatz-Preis vierzehnzig 1 M. 50 Pf., zweimallich 1 M. einmonatlich 60 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestellliste 6348.

Alle Kaiser-, Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen siebte Bestellungen aus die "Sächsische Elbzeitung" an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Heisenbläser“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Haubenstraße 134, im Dresden und Leipzig; die Annoncen-Büros von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Kosse, in Frankfurt a. M.; G. L. Danke & Co.

Nr. 139.

Schandau, Dienstag, den 1. Dezember 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Widerruf.

Die auf Dienstag, den 1. Dezember 1903 vormittags 10 Uhr im Hof der "Drei Ritter" in Reinhardtsdorf anberaumte Versteigerung wird aufgehoben.

Schandau, am 29. November 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Volksbibliothek,

befindlich im älteren Schulgebäude, wird zu steigiger Benutzung empfohlen. Ausgabe der Bücher Freitag von 4—5 Uhr nachmittags durch Herrn Lehrer Sommer.

Schandau, am 28. September 1903.

Der Ausschuss für die Verwaltung der Volksbibliothek.

Wies.

Nichtamtlicher Teil.

Bestellungen auf den Monat Dezember der Sächsischen Elbzeitung werden zum Preise von 50 Pf. angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Postplatz, Bäckermeister Oswald Heine, Badstraße, Oswald Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Haubenstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsböten.

Politisches.

Der Kaiser wird voraussichtlich im Stande sein, an den Lehlinger Hofjagden am 4. und 5. Dezember teilnehmen zu können. Dagegen darf es wohl als ausgeschlossen gelten, daß der hohe Herr die Thronrede zur bevorstehenden Eröffnung des Reichstages selbst verlesen wird, wie man bis da in der Tagesschreibe glaubt, denn er muß sich immerhin noch Schönung im Gebrauche der Stimme ausstellen. Ob der Kaiser bei der Eröffnung des Reichstages überhaupt zugegen sein wird, das bleibt auch noch abzuwarten.

Der im vergangenen Juni neu gewählte deutsche Reichstag tritt an diesem Donnerstag zu seiner ersten Sessiun zusammen. Hervorragende wichtige geschaebereiche Aufgaben dürften ihn in dieser seiner erstmaligen Sitzungsperiode schwierig beschäftigen; speziell die Entwurf der neuen Handelsverträge werden ihm während der anhreibenden Session kaum noch zugehen. Trotzdem wird es dem Hause an Arbeitsstoff durchaus nicht mangeln, wenngleich der Kreis der vorläufigen gesetzgeberischen Aufgaben des Reichstages noch nicht fest umschrieben ist. In dem kurzen Sessionabschnitt von Weihnachten wird das Haus freilich nicht sonderlich viel vor sich zu bringen vermögen, besonders da die Generaldebatte über den Etat, noch den Erfahrungen der letzten Sessionen zu schließen, vermutlich auch diesmal eine ganze Reihe von Sitzungen erfordern wird. Man wird sich hierbei in der deutschen Volksvertretung sicherlich nicht nur über die mit dem Etat zusammenhängenden Fragen unterhalten, sondern auch noch ganz andere Thematik in den Kreis der Betrachtungen ziehen, wie in erster Linie die Sensationsprozesse der letzten Zeit, welche in Wey, Oldenburg und Berlin spielten, ebenso wird z. B. das leidige Kapitel der Soldaten-Mitschuldungen in der bevorstehenden allgemeinen Etatssession gewiß wieder eingehend zur Erörterung gelangen. Am zweiten Tage der Sessiun, am 4. Dezember, findet voraussichtlich die Wahl des Präsidiums statt, die sich speziell hinsichtlich der Besetzung des Postens des zweiten Vizepräsidenten zu einer erstmaligen Kraftprobe zwischen den Parteien des neuen Hauses gestalten dürfte. — Die halbamtliche "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" lädt mit der Veröffentlichung von Eugelektos des Reichshaushaltsetats für 1904 fort. In seiner Nummer vom 27. November bringt das Regierungsbüro unter anderem Mitteilungen über die Spezialitäts des Reichsamtes des Januars, des Reichshaushamts, über die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats usw.

Die preußische Regierung will ihre Aktion zugunsten des bedrängten Deutschlands in den Ostmarken fröhlig weiterführen. Den neu gewählten Landtag werden einer Berliner offiziösen Meldung folge besondere Staatsforderungen zu diesem Zwecke zugehen, doch verlautet über deren Höhe noch nichts bestimmtes.

Die Sozialdemokratie bedrängt in der Reichshauptstadt die Stellung des Freiheitsn. immer mehr, wie dies bereits bei den jüngsten Landtagswahlen in Berlin deutlich hervortrat, obwohl die "rote Partei" hierbei noch kein Mandat zu erlangen vermochte. Nunmehr hat aber die Sozialdemokratie bei den Erfolgen zum Berliner Stadtvordertekollegium in der dritten Abteilung einen durchschlagenden Erfolg davongetragen, denn es wurden hierbei zwölf Sozialdemokraten und nur zwei Freisinnige gewählt, während in zwei Bezirken Stichwahlen vorzunehmen sind. Dieser vorläufige Ausgang der Berliner Gemeinderatswahlen bedeutet für die Freisinnigen den definitiven Verlust von fünf Mandaten an die Sozialdemokratie.

Die Zweite sächsische Kammer nahm am Freitag in einer kurzen Sitzung die Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern in den Landesausschuss für die Verwaltung der Staatschulden vor, und erledigte hierauf eine Petition.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus ist es am Freitag wieder einmal zu gewaltigen Radanzen gekommen. Die-

bekannt gegebenen Vortrag aufmerksam gemacht, den nächsten Donnerstag abend 1/2 Uhr in Hegenbarths Institutement Herr Dozent Fürstendorf von der Humboldt-Akademie in Berlin hält, und welcher mit zahlreichen neuen großen Projektionsbildern ausgestattet ist. Der Stoff, den dieser Vortrag bietet, dürfte auch schon aus dem Grunde für jeden Geübten ein höchst interessanter sein, da er sich mit den beiden großen Kulturstöcken des biblischen Alters, dem Assyriern und Babylonionern beschäftigt, deren Kultur durch zahlreiche Ausgrabungen in der Gegenwart gewissermaßen von neuem entdeckt worden ist.

Heute Dienstag, den 1. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr findet im Gasthof "Zur grünen Tonne" in Pirna eine Saalhaber-Versammlung der Amtshauptmannschaft Pirna statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Die dringende Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses des Saalhaberstandes im Königreich Sachsen; 2. Die Wahrung der gewerblichen Rechte der Saalbetriebe, insbesondere Stellungnahme gegen die volksfeindlichen Bestrebungen hinsichtlich der Tanzbelustigungen; 3. Die Verhängung des dauernden Militärverbotes über Säle und deren Folgen; 4. Die Absärfung der Landesträuber und der stillen Zeit vor Ostern. Referent: Herr Ad. Thomas-Dresden. Sämtlichen Saalhabern sei der Besuch dieser Versammlung, zu der auch Regierungs- und Stadtbehörden eingeladen werden sind, empfohlen.

Schwer verunglückt ist am 28. November der 39 Jahre alte Postmann A. Schulze aus Bautzen, bedient auf dem Kahn Nr. 101 der Österreichischen Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Der Kahn war beim Umdrehen in Bautzen, als sich das Umlauftau im Unter einschaltete. Durch den riesigen Druck der dadurch auf die Ankerwinde kam, hat sich jedenfalls der Schnepper der Winde gelockert und wurde der neben derselben stehende Schulze durch die herumhauende Kurbel auf den Kopf getroffen, sodass er einen komplizierten Schädelbruch erlitt und nach erfolgter erster Hilfeleistung durch Herrn Dr. Dertel, Schandau, nach dem Friedrichstädter Krankenhaus nach Dresden gebracht werden mußte. Ob der Mann, Vater von vier Kindern, mit dem Leben davonkommen wird, ist noch nicht vorauszusehen.

Im außerordentlichen Staatshaushaltsetat für die Finanzperiode 1904/05 sind unter anderem auch 400 000 Mark als zweite Rate für die Erweiterung des Bahnhofs Buchholz eingesetzt. Bislang ist nun die irrtümliche Meinung verbreitet, daß diese Erweiterung diejenige Betriebsstelle betreffe, auf der sich im Juli dieses Jahres der bekannte Eisenbahnunfall ereignete. Dies ist aber, wie gesagt, eine irrtümliche Annahme, denn die Erweiterung ist für den Bahnhof Buchholz vorgesehen, während der Unfall sich auf dem Haltepunkt gleichen Namens ereignete. Für letzteren ist eine Erweiterung nicht beabsichtigt.

Für die im Jahre 1904 zur Verwendung kommenden Bahnläden ist laut ministerieller Bekanntmachung der violette Unterdruck gewählt worden.

Von gewissen Kreisen des Gewerbe- und Handelstandes war gewünscht worden, daß mit der Aufnahme von Wechselprotesten in Sachsen wie in Preußen auch die Gerichtsvollzieher unmittelbar betraut werden könnten, um die Kosten der Protesterhebung auf ein geringes Maß zu beschränken. Das Sächsische Justizministerium bat aber im Hinblick auf die gewohnheitsrechtlich bestehende Haftung des Staates für Verschulden seiner Beamten Bedenken getragen, dem entsprechenden Antrag stattzugeben und weist darauf hin, daß sich in der Domiziliierung der Wechsel auf einen benachbarten größeren Ort, wo sich Banken oder Wechselvereine befinden, ein Mittel darstelle, ohne Aenderung der bestehenden Bestimmungen Reisekosten der Protestbeamten gänzlich zu vermeiden. Um Wechsel bei einer Bank zahlbar zu machen, braucht der Gewerbetreibende keine weiteren Beziehungen zu der Bank oder dem Wechselverein zu haben. Die Domiziliierungskosten sind außerordentlich niedrig. Domiziliierung geschieht in der Weise, daß auf den Wechsel eine Bemerkung wie: "Zahlbar da und da bei der und der Bank" geschrieben wird. Es ist nur allen Gewerbetreibenden zu empfehlen, von den Poststellen, welche die Domiziliierung von Wechslen ihnen bietet, gegebenenfalls Gebrauch zu machen.

Es ist die Aufmerksamkeit der Beteiligten auf eine Gefahr zu lenken, die in der Benutzung farbiger, arsen- und auch bleihaltiger Kreide liegt. Neuere ärztliche Beobachtungen haben zu den bereits bekannten Ursachen der chronischen Arsenvergiftungen eine weitere Quelle solcher in dem Gebrauch arsenhaltiger Farbkreide eruiert. Wenn auch die farbigen Kreide mit einer Papierumhüllung versehen sind, so ist doch eine unmittelbare Berühr-

ung der menschlichen Hand mit der Kreide nicht ausgeschlossen und es können sehr leicht Kreideteilchen an den Mund gelangen oder aber auch durch die Haut in den menschlichen Körper eindringen. Es ist daher allein, die farbige Kreiden verwenden, bei deren Gebrauch die größte Vorsicht anzuraten.

— **Völkerschlacht-Denkmal.** Die dritte Geld-Lotterie zu gunsten des Ehrenmales für das Deutsche Volk wird vom 7. bis 12. Dezember dieses Jahres im städtischen Kaufhaus zu Leipzig gezogen. Mit Genugtuung kann darauf hingewiesen werden, daß die Lose bald vergriffen sein werden. Der flotte Absatz ist nicht nur ein Zeichen der Beliebtheit der Lotterie, sondern auch der Beweis dafür, daß man in allen Kreisen des Volkes die baldige Vollendung des Denkmals herbeiwünscht. Bis jetzt sind durch den Deutschen Patriotenbund für dasselbe bereits 839000 Mark beschafft worden. Lose sind zu den bekannten Bedingungen an den kennlichen Verkaufsstellen zu haben.

— **Bauernregel im Monat Dezember.** Dezember fällt mit Schnee auf jeder Höhe. — Kalter Dezember und fruchtreich Jahr sind vereinigt immerdar. — Dezember veränderlich und kalt, ist der ganze Winter ein Kind. — Es ist in der heiligen Nacht hell und klar, so gibst ein segnendes Jahr. — Vom Eise eine Brücke muß zu Weihnacht haben Bach und Fluß. — Wenn es um Weihnacht schneit, dann der Hopfen gut gedeiht. — Grünem am Christtag Feld und Wiesen, wird sie um Ostern Frost verschließen. — Klopfen die Bäume von Eis in den Weihnachtstagen, so werden sie im nächsten Jahr viel Früchte tragen. — Wenn's um Weihnacht ist gelind, sich dann noch viel Kälte einfindt. — Donner im Winterquartal bringt uns Kälte ohne Zahl. — Entsteigt Rauch den gefrorenen Flüssen, so ist auf lange Kälte zu schließen. — Wenn Donner im Dezember häutet, im nächsten Jahr viel Winde brausen. — Wenn im Dezember Donner grüßt, im Frühjahr Wind mit Regen tollt. — Grüne Weihnachtsfeier, Schnee in die Osterreiter. — Weihnachten noch leere Speicher, leerer Haß. — Steckt die Kälte zu Weihnachten im Klee, sieht sie zu Ostern oft im Schnee. — Wird in der Christnacht schneien, kann sich der Hosen freuen. — Fallen in der Christnacht Flocken, der Hopfen wird sich gut bestocken. — Auf windige Weihnachten folgt ein gutes Weinjahr. — Ist auf Weihnachten viel Wind, im nächsten Jahr voll Obst die Bäume sind. — Um Weihnachtstage wächst der Tag, soweit die Mäuse gähnen mag; am neuen Jahrestag wächst der Tag, soweit das Hirschelein springen mag. — Sigt vorm Christtag der Nebel fest bis zu dem Dreikönigstag, sodann dienen Krankheit und Pest und manche andre Plage. — Fällt die Christnacht in den Neumond 'nein, so sollt' hart frieren und viel schneien; fällt' sie aber an den Vollmond 'an, hat der Winter eine nasse Bahn. — Dezember fällt mit Schnee, niemand sagt, o weh! — Dezember warm, daß Gott erbarmt. — Im Dezember sollen Eiblumen blühen, Weihnacht sei nur auf dem Tische grün. — Kommen Hosen und Ammern in die Gärten, will der Winter sich verhärtet. — Goldammon in den Straßen, bringen Kälte über die Wägen. — Liegen Adam und Eva (24.) im Klee, frieren sie Ostern dann im Schnee. — Siehst du noch Buppen im Waldgehege, hast mit der Kälte noch gute Wege. — Auf Barbara (4.) die Sonne weicht, auf Lucie (13.) sie wieder herschleicht.

Die Gebirgsvereinsaktion Postelwitz, welche schon zu wiederholten Malen für dosige Hilfsbedürftige Christbeschwerden veranstaltete, wird auch dieses Jahr Gelegenheit nehmen, eine solche abzuhalten. Demzufolge findet am 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, eine Warenverlosung im Gerichtshaus "Haus Thuringen" statt, deren Reingewinn zu diesem Zwecke Verwendung finden soll.

Am gestrigen Sonntag fand in Pörsdorf die Weihe der für das dortige Gotteshaus bestimmten Glocken statt. Der Ort hatte mehrfach Rahmen- und Flaggen-Schmuck angelegt und die Beteiligung seitens der Gemeindemitglieder und Vereine an der Feier war trotz der Ungunst der Witterung eine zahlreiche. Vormittag 11 Uhr fand auf dem Platz in Pörsdorf die Begrüßung und Schmückung der Glocken statt. 1/2 12 Uhr bewegte sich der Festzug durch Pörsdorf zum Kirchplatz, wobei 12 Uhr der Weihfestgottesdienst abgehalten wurde. Denselben eröffnete der allgemeine Gesang: "Steig auf, du Vieh im höhern Chor" ic. und der Gesang des Männergesangvereins zu Pörsdorf: "Das ist der Tag des Herrn", worauf Herr Pastor Jäger in zu Herzen gehender Weise die Weihrede hielt. Gefang der Schuljugend, Gebet und Segen beendeten die erhabende Feier. Nachmittags 3 Uhr fand eine Versammlung der Gemeindemitglieder im Saale des Gerichts zu Pörsdorf statt, bei der Ansprachen, Vorträge und Gefünge abwechselten. Von 1/2 4—1/2 5 Uhr erklang der Geläute der neuen Glocken, die von der Firma Vierling in Dresden gegossen worden sind und einen schönen Klang haben.

Dresden. Das Direktorium der Ersten Kammer (Dr. Graf von Rönniger, Beutler, Dr. Sohler von Saber, Dr. Kaeubler) und sämtliche Mitglieder der Zweiten Kammer (mit Ausnahme des freisinnigen Abgeordneten Günther-Blauen) beantragen, folgende Adresse an den König zu richten: "Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster Herr! Eure Majestät haben in der Thronrede, mit welcher der gegenwärtigen Landtag zu eröffnen Eure Majestät gerufen haben, mit schwerlicher Bewegung des trüben Gewölkes gedacht, welches in jüngster Zeit über Eure Majestät und das Königliche Haus hingezogen ist. Uns, den Mitgliedern der Ständeversammlung, ist es aufrichtiges Herzbedürfnis, bei dem Zusammentritt des Landtags Eurer Majestät die Versicherung auszusprechen, daß wir an dem herben Schmerz, in welchen Eure Majestät durch die traurigen Ereignisse versetzt worden sind, den innigsten Anteil genommen und diese Ereignisse auf das Tieffeste beklagt haben — und dies um so mehr, als Eurer Majestät in Erinnerung an die lange gemeinsame segnende Arbeit in der Ständeversammlung wir uns für immer nahe verbunden fühlen. Möge Gottes gnädige Hand dazu helfen, daß die geschlagenen Wunden bald sich ganz schließen! Wenn es Eurer Majestät in schwerer Zeit Trost gewähren kann, daß die Landesvertretung in unerschüttertem Treue zu Eurer Majestät gestanden hat und steht, so wollen Eure Majestät überzeugt sein, daß wir in dieser Treue nicht nachgelassen haben und nicht nachlassen werden. Gott schütze Eure Majestät! In tieffster Erfurcht verharren wir vor Eurer Majestät alleruntertänigste treugehorjamste Ständeversammlung."

— In der Versammlung am Donnerstag im Weißen Saale der „Drei Kräne“ in Dresden, in der Herr Ban-

direktor C. A. W. Meyer aus Hannover über „Das Wirken der Genossenschaftsbanken im Vergleich mit der Tätigkeit der Aktienbanken und der Einzelbankiers“ sprach, führte der Redner aus, daß es ihm fern liege, an den Aktienbanken und Einzelbankiers Kritik üben zu wollen. Er beabsichtigte lediglich, die Unterschiede vorzuführen. Für die Aktienbanken liege die Hauptaufgabe darin, möglichst gute Dividenden für die Aktionäre zu erzielen, die mit dem Aktienaufkauft keinen Zweck verfolgen, als recht hohe Vergütung und Kursgewinne zu erreichen. Die Einzelbankiers haben das Interesse, nach Möglichkeit zu verdienen, das heißt ihr Kapital zu verarbeiten. Ganz anders die Genossenschaftsbank. Bei ihr sieht aller Gewinn in die Taschen der Mitglieder selbst zurück und diese ziehen außerdem noch durch die Kreditgewährung den größten Nutzen aus ihrer Bank. Er empfahl schließlich den Zusammenschluß oder Anschluß an Genossenschaftsbanken für alle Zweige des Handwerks als eine zwingende Notwendigkeit. In der ziemlich lebhaften Diskussion traten sämtliche Redner für eine regere Beteiligung an den Genossenschaftsbanken ein.

— Strafanzeige gegen zahlreiche Studenten der Dresdner Hochschule ist seitens der Besitzer des „Residenz-Automat“, eines Restaurants, erstattet worden, die ein recht unangenehmes Nachspiel für die Studenten haben wird. Die letzteren begaben sich lärmlich, etwa 15 an der Zahl, in das Automat-Restaurant, um dort in den sonst stillen Nachmittagsstunden besonders standierend aufzutreten. Die Inhaber ersuchten die Hochschüler um Ruhe, erreichten aber das Gegenteil, sodass den Studenten das Lokal verboten werden mußte. Dieser Auflösung wurde jedoch nicht Folge geleistet, vielmehr drängten die Hochschüler auf die Inhaber ein, verstehen denselben Söhne und Schläge und beleidigten die anwesenden Gäste. Die Studenten mußten schließlich mit Gewalt entfernt werden, um dann auf der Straße weiter zu standieren, sodass Schlägereien energisch eingreifen mußten. Die Ruhesünder waren Russen und Tschechen.

— Die Weihnachtsmesse des Dresdner Kunstgewerbevereins, die in der Zeit vom 6. bis 21. Dezember in den Räumen des Sächsischen Kunstuvereins auf der Brühlischen Terrasse stattfindet, wird sich über fünf der geräumigen Säle ausdehnen. In dem ersten Saal werden in mehreren reizvoll ausgestalteten Buden Edelmetalle und Stickereien ausgeboten werden, der runde Kuppelsaal wird in ländliche Nischen eingeteilt, um den Besuchern angenehme Gelegenheit zum Ausruhen und Verweilen zu geben (in diesem Saale ist auch die Pfefferkuchenbude der Firma Jordan und Timäus aufgestellt); ein dritter Saal ist der Ausstellung von modernen Kinderbilderbüchern, künstlerischen Papeterien, sorgsam ausgewählten Holz- und Korbmatten und einer Bude mit Puppen reserviert. Diese Freundinnen unserer Kleinen sind auf das gleichmässigste von einer Reihe von Damen der Gesellschaft kostümisiert worden und gerade dieser Teil der Ausstellung verspricht ganz besonders reizvoll zu werden. Der vierte Saal ist der Ausstellung von Spielachen, Hompelmann-Gäulen, Glas und Keramik und gewöhnlicher Metalle vorbehalten, der fünfte Saal bringt zwei Zimmerinrichtungen, die des Vereins für sächsische Volkskunde, ein erzgebirgisches Zimmer und ein Kinderzimmer der Firma Uhlstädt u. Hartmann. Reichhaltig schön wird das Bild sein, das sich jedem Besucher bieten wird. Nur dürfte es sich empfehlen, die Messe im Anfang zu besuchen, da der Kunstgewerbeverein von den künstlerischen Entwürfen wohl eine reiche Auswahl, aber nur in beschränkter Anzahl hat herstellen lassen.

— **Schiffshavarie.** Am Freitag nachmittag havarierte der der Döseit, Nordwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Verchluftkahn Nr. 148 an der alten Elbbrücke in Meißen infolge der starken Strömung und legte sich durch das kleine Brückenloch quer nach der Strommitte zu. Um den havarierten Kahn, welcher mit Stückstücken beladen ist, wieder flott zu bekommen, muß er gekentert werden. — Das mit Salz befrachtete große eiserne Fahrzeug des Schiffseigners A. Sitterich aus Schönebeck erlitt an der Brücke bei Wittenberge schwere Havarie und ging in Grund. Es liegt so ungünstig, daß es alle drei Joche sperrt. Das Schiff aus seiner Lage zu befreien, bereitet große Schwierigkeiten. Sechs Dampfer hat man schon vorgelegt. — Der mit Braunkohlen beladen Kahn des Schiffseigners Karl Schierott aus Malz fuhr am Sonnabend unterhalb Mühlberg, am sogenannten Brotteiher Graben, auf eine Buhne, wobei das Steuer ausgehoben und der Steuermann mit dem Steuer in die hochgehenden Fluten des Elbstromes geschleudert wurde. Einem in der Nähe befindlichen Schiffer aus Mühlberg gelang es, den Verunglückten mit einem Handkahn zu retten. Das Schiff konnte, nachdem es durch den Wasserschluss zwischen wieder flott geworden und das Steuer herbeigeschafft war, seine Fahrt fortführen.

— Eine große Überraschung wurde in den letzten Tagen einer in Leipzig in der Rößstraße wohnenden Familie dadurch bereitet, daß der Großvater der Frau, ein Mann von 100 Jahren und sieben Monaten, namens Roher, aus Schönau bei Leipzig gebürtig, aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika neu wirtet zum Besuch in Leipzig eintraf. Die Überraschung war um so größer, als man den alten Mann schon lange für tot hielt, da er seit einer Reihe von Jahren nichts mehr von sich hätte hören lassen. Die Schalut nach seinen hier lebenden Kindern hatte ihn die Fahrt über den Ozean machen lassen, doch will er nicht hier bleiben, beobachtet vielmehr, wieder nach seiner amerikanischen Heimat zurückzufahren.

Der Ehrenbürger der Stadt Johanneborgstadt, Herr Rentier Karl Anton Luger in Dresden, hat der Stadtgemeinde, der gegenüber er unangesezt seinen Wohltätigkeitsstift durch alljährliche Übertreibung größere Geldbeiträge für die Armen betätigt hat, 15000 Mk. mit der Bestimmung überwiesen, daß die Binsen dieses Kapitals alljährlich zu Weihnachten durch den Frauenverein, oder durch den Bürgermeister an dosige Kranken oder alte Personen zu verteilen sind.

— Durch eine Polizeiverordnung wird in Blauen i. B. für alle Schankwirtschaften, für welche Erlaubnis zum Ausschank von Wein, Bier oder Brauntwein nicht ertheilt worden ist (Gesetz), sic abends 10 Uhr die Polizeistunde eingeführt. Das Polizeiamt kann auf Ansuchen im einzelnen Fälle den Schluss solcher Wirtschaften auf eine spätere Nachstunde festlegen, wenn die Annahme begeistert erscheint, daß der Schankbetrieb nicht zum unbefugten Ausschank von Wein, Bier oder Brauntwein oder zur Förderung des verbotenen Spiels, der Obszinität oder der Sittlichkeit mißbraucht oder daß sonst die öffentliche Ruhe und Ordnung durch den Schankbetrieb nicht gesäßt wird.

Schneefälle und Sturm haben in Dybin im Walde am sogenannten Kammloch auf dem Wege nach Forsthaus Nr. 8 weit über 1000 der stärksten Bäume gebrochen und wild übereinander geworfen. Kaum je ist in den Bittauer Waldungen ein solch riesiger Baumbruch zu sehen gewesen. Die Fahrstraße nach Nr. 8 ist eine weite Strecke lang mit durcheinander gestürzten Stämmen und Wipfeln versperrt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Das Befinden des Kaisers ist so ausgezeichnet, daß Seheimer Rat Schmidt bereits die Rückreise nach Frankfurt a. M. antreten konnte. Die Gefahr eines Rückfalls scheint nach menschlichem Ermessens gänzlich ausgeschlossen.

— Wie die postoffizielle „Deutsche Verkehrsgesetz“ erfasst, bringt der neue Etat eine Erhöhung des Anfangsgehalts der Landbriefträger von 700 auf 800 Mk.

— Über das „erschreckende“ Resultat der letzten Reichstagswahlen machen die „Grenzboten“ eine aufklärende statistische Berechnung auf. Der Stimmenzuwachs der Sozialdemokratie beträgt bekanntlich 903 695. Die „Grenzboten“ geben zu, daß dieser Zuwachs ein sehr bedeutender sei, führen ihn aber in der Hauptsache auf die allgemeine Bevölkerungsvermehrung zurück und fragen dann: „Wie steht es mit den anderen Parteien?“ Scheidet man die gesamte Wählerschaft in Sozialdemokraten und Nichtsozialdemokraten, so ergibt sich (für die Hauptwahl): Gültig abgegebene Stimmen im Jahre 1898: 7752 693, davon ab Sozialdemokraten 2107 076, bleiben Nichtsozialdemokraten 5645 617. Gültige Stimmen im Jahre 1903: 9495 587, davon ab Sozialdemokraten 3010 771, bleiben Nichtsozialdemokraten 6484 816. Somit beträgt der Zuwachs der Nichtsozialdemokraten 830 199, nur 64 496 Stimmen weniger, als der sozialdemokratische Zuwachs. Dasselbe Resultat ergibt folgende Berechnung: An gültigen Stimmen wurden bei der Hauptwahl 1903 gegen 1898 mehr abgegeben: 1742 804. Diese teilen sich zusammen aus: Zuwachs an Wahlberechtigten 1 090 154, Verminderung der Wahlenthalte 656 926 = 1 747 080. Hierzu ab: Verminderung der ungültigen Stimmen 4186, verbleiben 1 742 894, die sich gliedern in Zuwachs der Sozialdemokraten 903 695, Zuwachs der Nichtsozialdemokraten 830 199. Bleibt als Vermehrung der Sozialdemokratie netto 64 496 Stimmen.

Die Zahl der Einwohner von Charlottenburg ist durch den Herbustumzug auf mehr als 210 000 gestiegen. Wie soeben vom statistischen Amt dieser Stadt festgestellt worden ist, beträgt das vorläufige Ergebnis der Fortschreibung für den Anfang dieses Monats 210019. Da die Zahl der Einwohner Anfang September etwas über 204 000, Ende September 205 400 betragen hatte, so hat der Herbustumzug ungefähr 5000 neue Einwohner zugeführt. Gegen das Vorjahr ist die Stadt um ungefähr 10 000 Seelen gewachsen; denn gerade mit dem Herbustumzug 1902 hatte Charlottenburg das zweite Hunderttausend vollgemacht. Der Frühjahrsbumzug brachte weitere 5000 Einwohner, also ungefähr ebensoviel wie der letzte Herbustumzug. Nachdem die Stadt in den letzten Jahren etwa 5-, 6- oder auch 7000 gewachsen war, hat diese jetzt wieder den großen Zuwachs der neunziger Jahre erreicht. Dieses Tempo dürfte auch für die nächsten Jahre eingehalten werden, da unter anderem der große Stadtteil jenseits der Spree durch Kanalisation und Straßenbahn für die Bebauung erschlossen werden soll.

Koburg. Der plötzliche Tod der kleinen Prinzessin Elisabeth von Hessen in Skiernewicze hatte zweifellos etwas Mysteriöses. Das Kind war anscheinend vollkommen gesund mit seinem Vater in Begleitung des Bärenpaars nach Skiernewicze gereist, trotz der doch gewiß sehr sorgfältigen Pflege und Überwachung war die Entwicklung so unmittelbar vor der Katastrophe nicht bemerkt worden, und dann stellten, wie bekannt, die Arzte Bauchtyphus fest, dieselbe Krankheit, an der vor zwei Jahren der Bar Nikolaus ziemlich schwer erkrankt war. Sie berichten polnische Blätter aus Warschau, daß der traurige Todessfall das Bärenpaar tief erschüttert, und daß der Bar eine besondere, aus Würdenträgern und Leibärzten bestehende Hofkommission zur Untersuchung der Ursache, die zur Erkrankung und zum Tode der kleinen Prinzessin geführt haben, eingesetzt habe. Den Vorsitz in dieser Untersuchungskommission, vor welcher sämtliche Hofbedienstete zu erscheinen haben, führt der Hofmarschall Baron Frederick. Der Sektionsbefund der Leibärzte über den Tod der Prinzessin hätte gelautet: „Tod infolge akuter Gedärmentzündung durch Infektion mittels Asterngriffs.“ Der Professor der Warschauer Universität, Dr. Renki, welchem der Sektionsbefund der Leibärzte zur Begutachtung übergeben wurde, gab die Erklärung ab, daß das Fisch- und Asterngriff ein sehr schnellwirkendes sei und der Genuß verderblicher Wassertiere in derselben Weise wie die Zuführung starker mineralischer Gifte eine unmittelbar tödliche Wirkung haben könne. Die noch fortlaufende Untersuchung habe einen doppelten Zweck. Zunächst habe sie festzustellen, ob der Sektionsbefund der Leibärzte ein unanfechtbarer ist, und ob nicht vielleicht doch bei der Katastrophe eine verbrecherische Hand im Spiele war, zweitens sollen unter allen Umständen jene Hofbedienstete ermittelt werden, deren Sorglosigkeit es event. zuzuschreiben ist, daß ein so tragischer Zwischenfall am Bärenhof sich zutragen konnte.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Hildburghausen, daß bei der im Jahre 1749 von dem Herzog Friedrich gegründeten Sterblosse „Fraternität“ ein Mantel von 100 000 Mark entdeckt worden ist.

Breslau. Wegen Unterdrückung von 158005 Mk. amtieller Gelder der Gemeindeschulen und Kirchen verurteilte das Schwurgericht in Gleiwitz den Gemeindeschul-Kendanten Vorzuhli aus Babitz zu vier Jahren Gefängnis.

Am Boden der in Rotterdam ankommenden „Caledonia“ ereignete sich am Freitag eine Benzinf-Explosion. Drei Matrosen wurden getötet und vier tödlich verletzt. Das Schiff erlitt erhebliche Schäden. Die Ladung mit Benzinfässern ist noch gefährdet.

Großbach. Von den Offizieren des lothringischen Trainbataillons Nr. 16 tun nach der „Forbach-Zeitung“ gegenwärtig nur drei Dienst, Rittmeister Höglé, Oberleutnant Hobenicht und Leutnant von Flemming. Die anderen Offiziere des Bataillons sind teils frank, teils auf Urlaub.

Oesterreich-Ungarn. Wien. Am Sonnabend demonstrierten italienische, tschechische, kroatische und slowenische Studenten in lärmender Weise vor dem Parla-

mit den Stufen: „Heraus mit unseren Universitäten.“ Sie zogen hierauf, von der Woche zurückgebracht, zur Universität, wo es, als sie die Demonstrationen fortsetzten, einem heftigen Zusammenstoß mit deutschnationalen Studenten kam. Diese stürmten die von den Slaven besetzte Halle, und es entstand eine große Prügelei, bei der viele Verletzungen davontrugen.

Italien. Rom. Am Donnerstag abend wurde die Leiche des Bischofs Anger ohne besondere Feierlichkeit von der Kirche Santa Maria dell' Anima nach der Kirche des deutschen Kirchhofes gebracht, wo am Freitag vorher die Leichenfeier stattfand. Auf dem mit schwarzem Tuch bedeckten Sarge, der in der Mitte der Kirche aufgestellt war, lagen die Mitra und die Ordensauszeichnungen des Verstorbenen. Monsignore del Vol hieß die Messe ab. Die Gelände wurden von Schülern des deutschen Kollegiums ausgeführt. Der Feier wohnten der preußische und der bayrische Gesandte, sowie der österreichisch-ungarische Botschafter beim päpstlichen Stuhl, ferner Vertreter des päpstlichen Hofstaates, Abordnungen aller deutschen Institute, chinesische Schüler des Kollegiums der Propaganda und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie bei. Die Brücke wurde eingeschmiert. Die Predigten werden nach Tsingtau gefandt.

Niedersachsen. Ein sensationeller Falschmünzer-Prozeß wird gegenwärtig in Warburg verhandelt. Der Prozeß richtet sich gegen 32 Personen, darunter mehrere reiche Bankiers, die angeklagt sind, systematisch lange Zeit hindurch Rubelscheine zu 500, 25 und 5 Rubel gefälscht zu haben. Die Platten zu den Fälschungen hatte der bereits in Berlin vorbestrafte Lithograph Schröder aus Berlin geliefert. Die Verhandlungen durschen gegen vier Wochen zu dauern.

Der Prozentsatz der Arbeitslosen und deren Unterstützung in den deutschen Fachverbänden.

Es ist ein großes Verdienst amtlicher Statistiker, daß in vielen Fragen des Erwerbslebens die Wahrheit genau ermittelt werden kann, und diese zeigt, daß die Zahl der Arbeitslosen bei den deutschen Fachverbänden im letzten Vierteljahr steigend groß war und auch allem Anschein nach jetzt nicht groß ist, also das Wirtschaftsleben sich in fortwährender Verbesserung befindet. Die amtlich zusammengestellte Statistik der Arbeitslosigkeit in den deutschen Fachverbänden umfaßt noch einem Bericht des Correspondenz-Blautes der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands für das dritte Quartal 42 Fachverbände mit 414 855 Mitgliedern, nämlich 397 055 männlichen und 17 800 weiblichen. Arbeitslos waren am 30. September 1903 7655 Personen am Orte und 2058 auf Reisen, zusammen 9713 oder 1,8 Proz. aller Mitglieder. Der Stand der Beschäftigung ist schon wesentlich günstiger geworden. Den niedrigsten Stand der Arbeitslosen wies der Gewerbeverein der Fabrikarbeiter mit 0,1 Proz., den höchsten der Verbund der Bäcker mit 8,2 Prozent auf. Dem leichten zunächst folgen die Verbände der Bildhauer mit 7 Proz. und die der Buchdrucker mit 5,5 Proz. Die Zahl der Fälle von Arbeitslosigkeit im ganzen dritten Quartal betrug 34 131, darunter 1734 weibliche. Am größten war der Umfang der Arbeitslosigkeit im ganzen Vierteljahr bei den Bildhauern (52 Proz. der Mitglieder); dann folgen die Glaser (21,4 Proz.), die Bäder (20,2 Proz.), die Buchdrucker (20,1 Proz.) und die Schmiede (18,8 Proz.). Der Gesamtdurchschnitt aller Arbeitslosen aller Fachverbände betrug nur 8,2–0,4 Proz. weniger als im zweiten Vierteljahr. Bemerkenswert ist, daß im deutschen Metallarbeiterverbande die männlichen Mitglieder mit 7,5 Proz. die weiblichen dagegen mit 17,6 Proz. an der Arbeitslosigkeit beteiligt sind. Die gezählten Summen der Arbeitslosenunterstützung betragen in der Bevölkerung 150 630 Mfl. so daß auf jeden Arbeitslosen 1000 R. kommt. So daß auf jeden Arbeitslosen 1000 R. kommt. Was die einzelnen Gruppen der beteiligten Fachverbände anlangt, so umfassen die 24 Gewerbevereine 321 996, die 17 Gewerkschaftsvereine 9676 und zwei andere Gewerbevereine 3183 Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit am Orte betrug am 30. September 1903 bei den Gewerkschaften 8896, 2,7 Proz., bei den Gewerbevereinen 676, 0,7 Proz., bei den übrigen Berufsvereinen 41,4 Proz. der Mitglieder. Im ganzen Quartal wurden Arbeitslosenfälle gezählt bei den Gewerkschaften 32070, 9,9 Proz., bei den Gewerbevereinen 1484, 1,7 Proz., und bei den übrigen Berufsvereinen 577, 0,5 Proz. der Mitglieder. Die Zahl der unterstützten Mitglieder betrug bei den Gewerkschaften 15330, bei den Gewerbevereinen 754, bei den anderen Berufsvereinen 359. An Arbeitslosenunterstützung bezahlten am Orte die Gewerkschaften 410 822 Mfl., die Gewerbevereine 28 637 Mfl. und die übrigen Berufsvereine 10 164 Mfl. Reiseunterstützungen zahlten die Gewerkschaften für 20 360 Mitglieder und 178 900½ Tage insgesamt 181 734 Mfl., die Gewerbevereine für 870 Mitglieder 3983 Mfl., und die sonstigen Berufsvereine für 27 Mitglieder und 1045 Tage 1150 Mfl. Die Gesamtzahligkeit am Orte und auf der Reise betrugen bei den Gewerkschaften 592 556 Mfl., bei den Gewerbevereinen 12 630 Mfl. und bei den übrigen Berufsvereinen 11 314 Mfl.

Letzte Nachrichten.

Dresden, 29. November. König Georg hat das Protektorat über die vom 15. bis 23. Oktober 1904 in Leipzig stattfindende internationale Motorfahrzeug-, Motoren-, Fahrzeug- u. s. w.-Ausstellung übernommen.

Dresden, 30. November. Zur Angelegenheit des Prinzen und der Prinzessin von Schönburg-Waldenburg demonstrierte der Rechtsbeistand des Prinzen, Rechtsanwalt Dr. Eibes-Dresden, die Blättermeld-

ung, daß die Frau Prinzessin durchgegangen sei. Die Frau Prinzessin lebt vielmehr schon seit mehreren Monaten von dem Prinzen mit dessen Genehmigung getrennt. Der Prinz hat durch seinen Rechtsbeistand Dr. Eibes schon die Klage auf Scheidung anhängig machen lassen.

Berlin, 30. November. Der Kolonialrat trat heute vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Kolonialdirektors Stübel zusammen.

Berlin, 30. November. In dem benachbarten Tempelhof tödete am Sonntag früh ein Gastwirt seine Frau durch Beilhiebe und sich selbst durch einen Sturz aus dem Bodenfenster.

Frankfurt a. M., 30. November. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Sofia meldet, drängt die russische Regierung neuerdings auf die Regelung des ostromischen Ostkriegsschulds, die etwa 30 Millionen Tres. beträgt. Die Auszahlung sollte nach dem Ueberkommen von 1898 dieses Jahr beginnen, wurde aber auf Ansuchen der Danew'schen Regierung bis 1906 verschoben. Die Regierung in Sofia verhandelt mit der russischen über weiteren Aufschub und andere Erleichterungen.

Köln, 30. November. Der Wasserstand des Rheins beträgt heute 4,88 Meter. Der Rhein ist seit Sonnabend um 1,20 Meter gestiegen.

Wien, 29. November. Der Kronprinz von Sachsen traf heute früh aus Tarvis hier ein und frühstückte beim sächsischen Gesandten Grafen v. Nez. In dem Frühstück nahmen ferner der Ackerbauminister Frhr. von Giovanelli, der deutsche Botschafter Graf Wedel und der bayrische Gesandte Freiherr v. Tucher teil. Abends reiste der Kronprinz nach Dresden. Auf dem Bahnhofe war zur Verabschiedung Graf von Nez anwesend.

Budapest, 30. November. Ministerpräsident Graf Tisza sagte bei dem Empfang einer Deputation seiner Wähler, daß die Lösung der Militärfrage, die er vorschlage, tatsächlich die Gemüter beruhige und nur ein kleiner Bruchteil des Abgeordnetenhauses derselben widerstrebe. Graf Tisza fuhr dann fort: Wenn gleich ich es sehr bedauere würde, daß jetzt, wo ich stärkeres Kampfmittel anwenden muß, dieser kleine Bruchteil bei ernsteren sonst von patriotischer Einfühlung erfüllten Elementen der Opposition Unterstützung finde, und auch diese sich auf den Boden des politischen Nationalismus stellen würden, so würde mich dies dennoch auf dem Wege, den ich einmal betreten, nicht weiter beirren.

London, 30. November. Wie die „Times“ aus Tanger melden, reichte der Kriegsminister El Menebhi ein Entlassungsgebot ein, das der Sultan genehmigt habe. Zugleich habe der Sultan gestattet, daß Menebhi eine Pilgerfahrt nach Mecka antrete. Das Entlassungsgebot sei darauf zurückzuführen, daß Menebhi seit einiger Zeit von den Hofbeamten angefeindet wurde.

St. Etienne, 29. November. Gestern ist hier unter dem Vorsitz von Casimir Périer ein Kongress für soziale Hygiene zusammengetreten. Heute Nachmittag fand eine Plenarsitzung statt. In dieser empfahl Casimir Périer in längerer Rede das Zusammenwirken aller Gesellschaften, die die Tuberkulose und den Alkoholismus bekämpfen, mit allen Gesellschaften zur Errichtung billiger Arbeiterwohnungen und allen mutuaistischen Gesellschaften.

Athen, 29. November. Als im Königl. Theater heute Abend die Orestie des Aeschylus in der Übersetzung in das Neugriechische aufgeführt wurde, erhoben Scharmen von Studenten, wie schon kürzlich aus gleichem Anlaß, stürmisch Protest gegen die Aufführung in der Übersetzung. Die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Sie vertrieb die Studenten, indem sie eine Feuer sprengte gegen sie richtete. Die Ruhesünder sammelten sich aber vor dem Hauptpostamt und es kam zu ernsten Zusammenstößen, wobei auch Revolverschüsse fielen. Eine Person soll erschossen sein.

Wochen-Spielplan der Königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Montag: „Manon“. — Dienstag: „Don Juan“. — Mittwoch: „Fidelio“. — Donnerstag: „Ifigoros Hochzeit“. — Freitag: 3. Sinfonie-Konzert (Serie A). — Sonnabend: Zum Besten der Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen der darstellenden Mitglieder der Königlichen Hoftheater: „Carmen“. (Carmen: Frau Gutheil-Schoder, K. K. Kammerzängerin von Wien als Gast). — Sonntag: „Der Rattenfänger von Hameln“. — Montag, 7. Dezember, „Manon“. — Schauspielhaus: Montag: „Weh dem, der lägt“. — Dienstag: „Herodes und Mariamne“. — Mittwoch: Nachmittags 3 Uhr: „Heilfried“. Abends 1/2 Uhr: „Renaissance“. — Donnerstag: „Don Carlos“. — Freitag: „Winna von Barnhelm“. — Sonnabend: „Die Jungfrau von Orleans“. — Sonntag: Nachmittags 3 Uhr: „Heilfried“. Abends 1/2 Uhr: „Das vierte Gebot“. — Montag, 7. Dezember: „Oskar Bräsig“.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

1. Dezember.

Sonnenaufgang 7 Uhr 50 Min. | Sonnenaufgang 2 Uhr 22 Min. R.

Sonnenuntergang 3 „ 48 „ | Sonnenuntergang 3 „ 22 „ B.

1902 50-jähriges Ministerjubiläum des bayrischen Finanzministers,

Freiherrn von Niedel. 1871 Erste allgemeine deutsche Volksschule,

1866 † Joseph Strauss, Komponist. 1818 Kaiser Franz Josef I. von

Österreich im Palast von Olmütz großjährig erklärt. 1825 † Kaiser

Alexander I. von Russland zu Taganrog. 1819 Dr. phil. Krementz,

Kardinal Erzbischof von Köln zu Koblenz. 1722 Anna Luise Karin

auf einer Meierei bei Schwedt, deutsche Dichterin (Die deutsche

Sappho.) 1700 † Abraham a Santa Clara (Hand Megerle) zu Wien, deutscher Kampfender und fälschlicher Schriftsteller. 1640 Regierung antritt Friedrich Wilhelm, der großer Kurfürst. 1640 Johann IV. befreit Portugal von der 60-jährigen verdächtlichen Herrschaft der Spanier. 1632 † Ernst Fürst von Anhalt, Kriegsminister Gustav Adolf. 1650 † Margaretha von Österreich, Generalinhaberin der Niederlande zu Mecheln. 1621 † Papst Leo X. 1652 † Papst Clemens VI.

2. Dezember.

Sonnenaufgang 7 Uhr 51 Min. | Sonnenaufgang 2 Uhr 53 Min. R.

Sonnenuntergang 3 „ 47 „ | Sonnenuntergang 4 „ 32 „ B.

1902 † Freiherr Stephan von Hößvar, österreichischer Feld-

marschallleutnant. 1901 Erste Beratung des Zolltarifrates im Reichs-

tage. 1870 Schlacht bei Vojvod und Novi-Pazov. Ausfall des Pariser

zu Frieden proklamiert. 1849 Stiftung des Franz-Josef-Ordens durch

Kaiser Franz Josef I. 1848 Regierungsamt Kaiser Franz Josef I.

Abdication Ferdinand I., Kaiser von Österreich zu Olmütz. 1825

† Pedro II., der letzte Kaiser von Brasilien. 1817 † Heinrich von

Sachsen zu Düsseldorf, herzoglicher Herzöger. 1813 Die Freiheit

der Niederlande wird zu Amsterdam und Wilhelm I. als souveräner

König proklamiert. 1806 Treffen der Kaiserlich. 1804 Napoleon krönt sich zum Kaiser. 1847 † Fernando Cortez, der Eroberer

Mexikos.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Dienstag, den 1. Dezember, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Postelwitz (Pfarre Hesselbach).

Donnerstag, den 3. Dezember, abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Ostrau (Pfarre Glooh).

Mittwoch, den 2. Dezember, abends 6 Uhr Bibelstunde im biesigen Turmzimmer (Pfarre Glooh). Donnerstag, den 3. Dezember, abends 7 Uhr Bibelstunde mit darauffolgender Abendmahlfeier im Schulhaus zu Rathmannsdorf (Pfarre Hesselbach).

Freitag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr Singstunde des Jungfrauenvereins.

Sonntag, den 5. Dezember, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Pfarre Hesselbach).

Produktionspreise.

Vienna, den 28. November. Weizen 7 Mfl. 40 Pf. bis 8 Mfl. 20 Pf. per 50 Kilo. — Roggen 6 Mfl. 30 Pf. bis 6 Mfl. 60 Pf. per 50 Kilo. — Gerste 7 Mfl. 10 Pf. bis 7 Mfl. 60 Pf. per 50 Kilo. — Hafer 6 Mfl. 40 Pf. bis 7 Mfl. — Weizen 50 Kilo. — Brot 3 Mfl. — Weizen 2 Mfl. 50 Pf. per 50 Kilo. — Stroh 1 Mfl. 20 Pf. bis 2 Mfl. 20 Pf. per 50 Kilo. — Kartoffeln 6 Pf. bis 7 Pf. — Butter 2 Mfl. 50 Pf. bis 2 Mfl. 60 Pf. per 1 Kilo.

Haben Sie Bedarf in Spielwaren, so besuchen Sie

die Weihnachts-Ausstellung von
Clemens Eissner, am Markt.

Geröstete Käsees

hochfein im Aroma und erhaben, von
Ehrig & Kürbiss, Dresden, Hösl,

hält in jeder Preislage frisch in Originalpackungen vorrätig

Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

8. J. Staatsbahnen.

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau nach Döbenbach	Von Döbenbach nach Schandau
Uhr. 2.01*	Uhr. 2.30**	Uhr. 1.29	Uhr. 1.32**
* 5.50* I-IV	* 6.10* I-IV	* 6.07*	* 5.18*
* 6.32	* 6.45 I-IV	* 6.02	* 5.05* (I-IV)
* 8.04	* 7.07	* 10.44	* 12.10
* 9.03**	* 9.40*	R. 12.10	* 4.25*
* 9.54*	* 10.50 I-IV	* 1.55	* 5.44*
* 11.25*	* 11.28*	* 3.21	* 6.54* (I-IV)
R. 12.51	R. 12.50*	* 5.55	* 9.25*
* 12.57	* 12.17*	* 8.14	* 1.50*
* 13.27*	* 4.55*	(I-IV, R. 8.5, B. 8.)	* 4.20*
* 5.13*	* 6.20* I-IV	* 10.46	* 5.45**
* 6.14**	* 8.10* I-IV	R. 1.22	* 6.55*
* 7.38*	* 10.12*	* 8.11	* 9.20*
* 9.22 I-IV	* 11.05		(I-IV)
	= 12.10*		
	= Schnellzug mit I-III. Stelle.	= Ank. in Kreisvor.	

Von Schandau nach Dresden	Von Dresden nach Schandau	Von Schandau nach Döbenbach	Von Döbenbach nach Schandau

Bei wiederholten Ankündigungen für die Weihnachtszeit gewähren wir Handel- und Gewerbetreibenden besondere Vergünstigungen.

Die „Sächsische Elbzeitung“ ist die gelesenste Zeitung in den sämtlichen umliegenden Ortschaften: Wendischfahre, Prossen, Pörschdorf, Waltersdorf, Rathmannsdorf, Altendorf, Ostrau, Postelwitz, Krippen, Reinhardtsdorf, Schöna, Schmilka u. s. w. und sonach für alle Inserate, besonders auch für Saison- und Weihnachts-Ankündigungen, das wirksamste Insertions-Organ.

Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

Heute Montag eingetragen:

**Echte Kieler
Prima-Sprotten,**
½ Pfund 30 Pf.

Bücklinge,
Stück 7 Pf., bei Abnahme in Kisten billiger.
Morgen Dienstag eingetragen:

feinster Räucherlachs,
½ Pfund 75 Pf.

feinster Räucheraal,
½ Pfund 50 Pf.

Hermann Klemm.

Weisse Barchenthemden
für Frauen,

Weisse Barchenthemden
für Männer,

Weisse Barchenthemden
für Mädchen,

Weisse Barchenthemden
für Knaben
empfiehlt

Hermann Gärtner,
Manufakturwarenhaus.

Silber-Felchen
und
Blau-Felchen
direkt aus dem Bodensee.

Flora-Drogerie.
Der beste Brusttee
ist unbestritten der

echt Russische Knöterich.
Gegen
Asthma, Husten, Verkleimung,
Appetitlosigkeit
von großartigen Erfolgen.
Echt zu haben in der

Flora-Drogerie Paul Hille.

Nähmaschinen
Waschmaschinen
Dringmaschinen

in Auswahl, bestbewährtes Fabrikat,
billigste Preise, auch in Teilzahlungen.

Walzenaufziehen
bei
Karl Riedel, Poststraße 143.



B. Willweber, Schandau,

Juwelier und Graveur neben der Kirche
empfiehlt sein Geschäft

— bei Weihnachts-Einkäufen —
der gütigen Beachtung.

Spazierstücke mit Silbergriff,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

prakt. Wirtschaftsgegenstände in Silber,
Alfenide und Nickel.

— Alte Münzen, sowie altes Gold und Silber
nehmen zu höchsten Preisen in Zahlung.
Gravierungen sofort.



Braunkohlen, Steinkohlen, Coaks, Briquettes,

nur preiswerte und feinste Marken, liefert

Otto Zschachlitz (Joh. Joh. Mertig), Zaukenstr. 58.

C. L. Flemming,

Holzwarenfabrik Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen.
Weihnachts-Pyramiden.

Gedrehte Säulen

Gesetzl. geschützt.

80 cm hoch.
4 Stockwerke.

Einrichtung
für 12 Kerzen.

Mit Figuren
Mk. 8.—.

Kugellager

Gesetzl. geschützt.

1 Meter hoch
5 Stockwerke.

Einrichtung
für 15 Kerzen.

Mit Figuren
Mk. 10.— u. 15.—.

—
Bessere Ausstattung
und grösser
mit Figuren

Mk. 25.— u. 50.—.

Versand per Post.

Schön bunt, dauerhaft, leichtgehend!



Das photogr. Atelier

von
Otto Hempel, Poststr. 31

hält sich für das

bevorstehende Weihnachtsfest

bestens empfohlen.

Spezialität: **Kinderaufnahmen.**

Vergrösserungen in schwarz, Pastell

und Öl nach jedem Bilde

Weihnachtsaufträge erbitte rechtzeitig.

Atelier gut geheizt.

Probefotos werden nicht berechnet.

Neuheiten

in Köpfen, Besätzen, Tressen, Sammet

und Seidenstoffen.

Schleifen, Chiffon-Boas, Stolas u. Kragen.

Gürtel und Gürtelschlösser.

Herren-Wäsche, Krawatten.

Tapisserie-Artikel.

Otto Ehrlich (Inh. W. Matthaei) Schandau.

Elysium

Skat-Abend

Mittwoch, den 2. Nov., Anfang abends

8 Uhr, wozu freundlich einlädt

Hugo Prätorius.

Prämien-

Bourse.

Anfang nachmittag 4 Uhr.

Friedrich Marchot.

Gasthof Schöna.

Donnerstag, den 3. Dezember

Grosses Konzert,

ausgeführt von

Roth's humoristischem Ensemble.

Es lädt eigebeinst ein C. verw. May.

SLUB
Wir führen Wissen.

Von der Reise zurück.
Dr. Schultz.

Gewerbeverein.

Donnerstag, den
3. Dezember, abends
8,15 Uhr im Hegens-
barthsEtablissement

Vortrag
des Herrn Fürstenberg,
Dogenaten an der Humboldt-
Akademie zu Berlin, über
Die Kultur der Assyrier und Babylonier
(mit grossen Projektionsbildern).

Nichtmitgliedern ist der Betritt nur gegen
Zahlung des vereinsstatutarischen Ein-
trittsgeldes gestattet.

Der Vorstand.

Turngemeinde
Schandau G. G.

Freitag, den 4. Dezember a. c.
abends 9 Uhr

Versammlung

— im Hotel Lindenholz. —

Vortrag des Bezirksturnwarts Herrn
E. Biener, Königsteiner Schilder-
ungen vom deutschen Turnfest in
Nürnberg und von der Turnfahrt
nach Süddeutschland.

Bei diesem Vortrag laden wir unsere ver-
ehrten Mitglieder und werten Angehörigen
sowie alle, die sich für die deutsche Turn-
sache interessieren, höflich ein.

Der Turnrat.

Königl. Sächs.
Militär-Berein

für Schandau
und Umgegend.

Sonntag, den 6. Dezember nach-

mittag 3 Uhr im Vereinslokal

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Kurhaus Schandau.

Dienstag, den

2. Dezember

Schlachtfest.

Bon vorm. ½, 11 Uhr
an Wellblech, später
frische Wurst, abends
Bratwurst mit Sauerkraut und Schweine-
knödel mit Sauerkraut
und Klößen.

Hochachtungsvoll B. Lorenz.

Kramers Restaurant.

Donnerstag, den 3. Dezember

Schlachtfest.

Hochachtungsvoll B. Kramer.

SLUB
Wir führen Wissen.